

Roland Geitmann: Sozialökonomische Weisheitsschätze der Religionen, 2016 (Paperback, 239 S., Format 15,8 x 20,5 cm; ISBN 978-3-933891-28-0; 20,00 EUR)

Über das Buch



Geboten werden Aufsätze und Vorträge von Roland Geitmann (1941-2013), mit denen er die Standpunkte in Judentum, Christentum und Islam zum Umgang mit Grund und Boden sowie mit Geld herausstellt. Die Aktualität dieses Gedankenguts wird durch dessen Verbindung mit sozialökonomischen Theorien der Freiwirtschaft u.a. des Silvio Gesell (1862-1930) aufgezeigt. Sowohl in den Religionen als auch in der Freiwirtschaft wird der gleiche freie Zugang aller Menschen zu Boden sowie zu Geld gefordert. Deshalb soll der Boden der Allgemeinheit (z. B. Kommunen) gehören, die ihn dem besten Nutzer (gegen Pacht) zur Verfügung stellt. Auch die Kosten für die Leihe von Geld (z.B. in Form von Zinsen) stehen der Gemeinschaft zu, denn nur sie und nicht der Geldbesitzer garantiert den Wert dieses Geldes in der Zukunft. Bedacht werden die heiligen Texte der drei genannten Religionen, einschlägige Verlautbarungen von Vertretern dieser Religionen und gesellschaftliche Ausgestaltungen in den drei Kulturbereichen. Roland Geitmann hat die religiösen Traditionen in Verbindung mit der Freiwirtschaft auch mit der Anthroposophie verbunden, so dass auch diesem Gebiet seines Wirkens ein Kapitel gewidmet ist.

Über den Autor

Roland Geitmann (13.04.1941, Sildemow - 4.12.2013, Kehl) wuchs auf einem Gutshof in Mecklenburg auf und fand nach der Flucht seiner Familie in Schleswig-Holstein seine zweite Heimat. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Freiburg und Berlin (West) sowie einigen Verwaltungsstellen war er von 1974 bis 1982 Oberbürgermeister der Stadt Schramberg im Schwarzwald. Während seiner anschließenden Zeit als Professor für Verwaltungsrecht an der Fachhochschule Kehl (1983-2006) setzte er sein Engagement für Gerechtigkeit in der Ökonomie und für Frieden verstärkt fort, das er auch in verschiedenen ehrenamtlichen Funktionen, Beratertätigkeiten und Vortragsreisen lebte, u. a. als Vorsitzender der *Christen für gerechte Wirtschaftsordnung e. V.* (1989-2009). Zu seinen Lebzeiten verstand es keiner mit mehr Expertise als er, Weisheitsschätze der Religionen mit modernen sozialökonomischen Anschauungen, vor allem des freiwirtschaftlichen Denkers Silvio Gesell (1862-1930), zu verbinden. Zunehmend nahm Professor Geitmann tief liegende Verbindungen aller Großthemen sozialer Gestaltung (Anthropologie, Frieden, Ökonomie, Ökologie, Demokratie) in den Blick, so dass er sich, u. a. als Mitglied des Landesvorstandes Baden-Württemberg von *Mehr Demokratie e. V.*, deren Kuratoriumssprecher er war (1997-2008), zu einem unabhängigen außerparlamentarischen Verfechter der Humanität entfaltete.

Über das Gesamtwerk

Das vorliegende Buch ist Teil eines zweibändigen Werkes über *Religionen in sozialökonomischer Sicht*. Die Autoren sind Roland Geitmann (Band 1) und Christoph Körner (Band 2). Geitmann war in der BRD vor der Wende von 1989/90 in verschiedenen Bürgerbewegungen für Frieden, nachhaltige Ökologie und gerechtes Wirtschaften engagiert. Körner engagierte sich entsprechend als evangelischer Pfarrer in der DDR und gestaltete dann auch maßgeblich die Reformbewegungen der ausgehenden DDR mit. Nach 1990 bis zum Tod von Roland Geitmann im Jahr 2013 sind dann beide Personen im vereinigten Deutschland Seite an Seite für das Recht aller Menschen auf gleiche, friedvolle und demokratische Teilhabe an Natur(ressourcen) und in der Ökonomie eingetreten. Insofern bietet dieses zweibändige Werk auch einen vergleichenden Einblick in Aspekte der Geschichte beider damaligen Teile Deutschlands und der ersten Jahrzehnte nach der Wiedervereinigung. Beide Personen gelten als die führenden Vertreter einer Gesellschaftskritik, die sich aus der Verbindung von sozialökonomischen Weisheitsschätzen in Religionen und Überzeugungen der Freiwirtschaftsbewegung speist.